



ANDROSCH HAT RECHT

Markus R. Leeb über unvermeidbaren Jobverlust

Kein Schaden ohne Häme. Der Verlust von 300 Jobs beim Leobener Leiterplattenkonzern AT&S ist ein großer Schaden für die Region, für die engagierten Beschäftigten und für Österreich. Die Häme kam postwendend. Gleich zweimal fand ich im elektronischen Posteingang die Stellungnahme eines Wirtschaftsbandirektors, der sich über „Heuschrecken-Politik der SPÖ“ ereiferte. Dies, weil AT&S einen prominenten Hauptaktionär hat: Hannes Androsch. Der

Auf Biegen und Brechen Jobs halten heißt alles riskieren

frühere Vizekanzler und Finanzminister ist auch Aufsichtsratschef von AT&S. Der wortgewaltige Industrielle und Berater zahlreicher Spitzenpolitiker hat oft vor den

Standortnachteilen in Österreich gewarnt und Maßnahmen eingefordert. Jetzt hat er konsequent gehandelt. Ich meine: Androsch hat Recht. Der Markt ist global und schnell. Wer nicht rechtzeitig reagiert, geht unter. Wer Jobs auf Biegen und Brechen hält, riskiert alles. Jobverluste sind manchmal unvermeidbar. Diese Tatsache wird uns in den kommenden Wochen noch öfter begegnen. Aber das ist immer noch besser, als ein Unternehmen geht in Konkurs. Wer aus dem Abbau von Arbeitsplätzen politisches Kleingeld schlagen will, ist fehl am Platz. Das Land braucht konstruktive Kräfte, damit es bald wieder aufwärts geht.

IHRE MEINUNG AN: leeb.markus@news.at
ALLE NEWS-KOLUMNEN AUF: www.news.at